Frust nach der „Nervenschlacht“

Basketball Die Frauen des SV Möhringen verlieren das Regionalliga-Spitzenspiel gegen Karlsruhe unglücklich mit 57:59. Beim vermeintlichen Ausgleich entscheidet eine Fußspitze. *Von Franz Stettmer*

Wer nach dem Ertönen der Schlusssirene in die Gesichter schaute, der musste befürchten, dass es das dann gewesen war mit der für den Abend anberaumten Weihnachtsfeier. Hängende Köpfe, Enttäuschung allenthalben. Schwer vorstellbar in diesem Moment, wie bei den Basketballerinnen des SV Möhringen noch einmal die erhoffte Partylaune aufkommen sollte. Das letzte Punktspiel des Kalenderjahrs also als Stimmungskiller? „Keine Frage, im ersten Moment war der Frust groß“, sagt der Trainer Sascha Klatt – auch bei ihm. Denn knapper und unglücklicher hätte die Niederlage kaum ausfallen können, die es für seine Mannschaft im Regionalliga-Gipfelduell mit dem bislang punktgleichen Kontrahenten Post Südstadt Karlsruhe hinzunehmen galt. Am Ende leuchtete von der Anzeigetafel ein 57:59. Halbzeitmeister sind damit die Gäste und nicht die Möhringerinnen. Jene gehen „nur“ als Tabellendritter in die nun vierwöchige Wettbewerbspause.

Gewinner gab es trotzdem mehrere – außer dem Zweitliga-Absteiger aus dem Badischen auch die Zuschauer. Die bekamen zum Hinrundenabschluss einen Krimi zu sehen. Oder, um es mit Klatt zu sagen: „Es war eine Nervenschlacht, in der zwei Teams drei Spielviertel lang absolut gleichwertig waren.“ „Ausgehen können hätte es“ seiner Ansicht nach „so und so.“ Was den Seinen schließlich fehlte? Die in der Tat zum Hadern berechtigende Antwort lautet: ein, vielleicht zwei Zentimeter. Genauer gesagt: eine Fußspitze.

„Ein, vielleicht zwei Zentimeter – mehr war es nicht. Das macht es natürlich bitter.“

Sascha Klatt, Möhringer Trainer

Sechs Sekunden standen noch als Restspielzeit auf der Uhr, als Elisa Wendt die Rembrandthalle in ein Tollhaus verwandelte. Die 23-Jährige nahm ein weiteres Mal aus der Distanz Maß, und der Ball flutschte in den Korb. Der Ausgleich! Die drei benötigten Punkte! Verlängerung! So haben alle gedacht – bis die Blicke auf den Schiedsrichter gingen. Dessen Beobachtung: Wendt hatte bei ihrem Versuch eben mit einer Fußspitze die Drei-Punkte-Linie berührt. Insofern: kein Dreier-, sondern nur ein Zweierwurf. Damit war die Möhringer Niederlage perfekt – und mit ihr vollends die emotionale Achterbahnfahrt.

Aus Gastgebersicht standen ein verschlafener Start (5:19) sowie ein 0:12-Lauf kurz vor der Pause im Kontrast zu zwei furiosen Aufholjagden. Vor allem im dritten Durchgang drehten die Filder-Korbjägerinnen ihrerseits auf und lagen zwischendurch selbst mit vier Zählern vorn (48:44). Ausgewirkt hat sich dabei Klatts Umstellung von einer Mann- auf eine Zonenverteidigung. In dieser Phase steckten die Möhringer Frauen auch ihr personelles Handicap weg. Ausgerechnet vor der Spitzenpartie hatte ihnen ein Grippevirus zugesetzt. Die Folge: in Barbara List fehlte eine Leistungsträgerin, zwei anderen (Tanja Ehni, Aleesha Gadson) waren die wackligen Beine anzumerken. Ehni, die sonstige Topscorerin, blieb ohne jeden Treffer.

Stark im Angriff, stark in der Verteidigung: Reka Heß (blau) war im Gipfelduell die herausragende Möhringer Akteurin. Foto: Yavuz Dural

In die Bresche sprang für sie Reka Heß. Jener bescheinigt Klatt „eine überragende Vorstellung“. „Sie hat gekämpft wie eine Löwin“, sagt der Coach mit Blick auf die frühere Junioren-Nationalspielerin, die nach einer Karrierepause erst seit dieser Saison wieder regelmäßig zum Aufgebot gehört. Heß’ Auftritt ist denn auch ein Mosaikstein, der an der Hechinger Straße trotz der aktuellen Niederlage weiter optimistisch stimmt. „Die Rückrunde wird noch spannend“, schätzt Klatt – was klingt wie: Vorsicht, Konkurrenz, im Titelrennen sind wir nach wie vor dick dabei. Schon die erste und bislang einzige Saisonniederlage war ja hauchdünn ausgefallen. Im Oktober hatten die Möhringerinnen in Freiburg mit 65:66 das Nachsehen gehabt. In der Tabelle befinden sie sich in einem Pulk von vier Mannschaften, von denen jede noch auf Meisterehren hoffen kann.

Unterdessen sind die Möhringer Männer in ihrer Regionalliga-Staffel weiter Siebter. Ebenfalls gegen Karlsruhe siegten sie ohne ihren beruflich verhinderten Spielmacher Nico Hihn mit 86:61. Der Unterschied zum Frauen-Topduell: ihre Begegnung kam matt daher. „Der Gegner hatte eine destruktive und einschläfernde Spielweise, der wir uns leider etwas angepasst haben“, sagt Klatt, der in diesem Fall erneut zusammen mit Philipp Ehni als Interimscoach fungierte.

Dass Klatt tags darauf selbst schläfrig zumute war, hat indes einen anderen Grund. Stichwort Weihnachtsfeier. Inwieweit diese nun tatsächlich zur getrübten Nummer geworden ist? Der Trainer lacht. Er selbst war gegen sechs Uhr am Morgen zuhause. Und er soll nicht der Letzte gewesen sein. Klingt eher nach einer dann doch ausgiebigen Sause.

SV Möhringen/Frauen: Apoultsi (2), Ehni, Heß (23), Schmalzing, Wiegand (2). Eingewechselt: Dahm (2), Gadson (2), Kasakidou, Nufer (2), Süßmuth (11), Wendt (13).

SV Möhringen/Männer: Heintzen (16), Ruben Hihn (20), Hoste (5), Schüler (17), Tzikas (16). Eingewechselt: Munz (3), Nägele (2), Seidemann (5), Weller (2).